



Auf dem Sprung in die Weltspitze

Emelie Petz vom Bundesligisten MTV Stuttgart gehört zu den großen Nachwuchshoffnungen im deutschen Turnen

Grazile Bewegungen, sportliche Höchstleistungen: Emelie Petz am Schwebbalken Foto: Baumann

Seit diesem Jahr gehört die 16-jährige Emelie Petz aus Allmersbach im Tal offiziell zu den Seniorinnen im Turnen. Ihre erste internationale Meisterschaft hat sie schon hinter sich, die Heim-WM direkt vor Augen.

VON JULIA KLASSEN

STUTTGART. Als Emelie Petz ein kleines Mädchen war, saß sie in der Stuttgarter-Porsche-Arena und schaute den besten Turnerinnen der Welt zu. Ingeheim träumte sie davon, irgendwann auch dort unten auf dem Podium zu stehen und ihre Übungen beim DTB-Pokal zu präsentieren. Damals trainierte das Turnkükchen aus Allmersbach im Tal bereits täglich im Turn-Leistungszentrum in Ostfildern-Ruit. Ihr Talent wurde früh erkannt. Schon im Alter von vier Jahren bewegte sie sich fast nur mit Rädern und Handständen durch das Elternhaus. Ihre Karriere startete sie bei der TSG Backnang, dann wurde sie bei einem Sichtungstraining entdeckt. Die Stützpunkttrainerin Marie-Luise Probst-Hindermann war beeindruckt und nahm die kleine Turnerin – obwohl damals eigentlich noch zu jung – unter ihre Fittiche.

Mittlerweile ist Emelie Petz, die alle nur Emi nennen, 16 Jahre alt. Und groß geworden – zumindest für eine Turnerin. „In der Schule fühle ich mich klein“, sagt sie, aber in der Turnhalle ist sie eine der Größten. Mit 1,64 Metern überragt sie die Konkurrenz. Und das nicht nur längentechnisch. 2017 und 2018 gewann sie nicht nur zum dritten und vierten Mal in Folge den Mehrkampftitel bei den deutschen Jugendmeisterschaften, sondern jeweils auch alle Geräteentscheidungen. Besser geht es nicht. Findet

Hintergrund

MTV-Turnerinnen in der Bundesliga

- An diesem Wochenende steht für das Bundesliga-Team des MTV Stuttgart in Ulm der zweite Wettkampf an. Bei den Frauen treten an jedem Wettkampftag alle acht Teams zentral gegeneinander an. Für den MTV turnen in dieser Saison: Kim Bui, Elisabeth Seitz, Tabea Alt, Carina Kröll, Emelie Petz, Lisa-Katharina Hill, Kim Ruoff, Lara-Marie Hinsberger, Catalina Santos-Moran Diaz, Amelie Pfeil und Meolie Jauch sowie die belgische Gastturnerin Dorien Motten.
- Den ersten Wettkampf Anfang März in Dillenburg haben die Titelverteidigerinnen klar

gewonnen und stehen in der Tabelle vor der TG Karlsruhe-Söllingen, dem SSV Ulm 1846, dem TSV 1861 Tittmoning, der TG Mannheim, der KTG Hannover, dem TZ DSHS Köln und der TSG Steglitz.

- Die weiteren Termine: Samstag, 11. Mai, 18 Uhr: Kuhberghalle Ulm
Samstag, 2. November, 18 Uhr: Nordheidehalle Buchholz
Samstag, 16. November, 18 Uhr: MBS Arena Potsdam
Das Finale findet am 30. November, 14 Uhr, in der MHP-Arena in Ludwigsburg statt. (kla)

auch ihr Trainer Robert Mai: „Sie ist sicherlich eine ganz große Hoffnungsträgerin für Deutschland.“

Um das zu bleiben, trainiert Emi Petz 30 Stunden pro Woche im Stuttgarter Kunstturnforum. Nebenher hat sie gerade ihren Realschulabschluss gemacht. Nach den Sommerferien wechselt sie aufs Wirtschaftsgymnasium – aber in den kommenden Monaten hat das Turnen Priorität.

Mit ihrer Größe von 1,64 Metern überragt sie die Konkurrenz

Denn jetzt zählt es. Seit diesem Jahr ist Emi Petz eine Seniorin, auch wenn sich das, wie sie lachend sagt, „echt alt anhört“. Sie weiß genau, was das bedeutet. „Ich war bei den Lehrgängen schon länger bei den Älteren dabei und habe auch ein paarmal außer

Konkurrenz mitgeturnt“, sagt sie. Nun gehört sie endlich richtig dazu. Bei ihrer ersten „echten“ deutschen Meisterschaft im August in Berlin. Und – wenn alles gut geht – auch bei der Heim-Weltmeisterschaft vom 4. bis zum 13. Oktober in Stuttgart. „Mit ihren 16 Jahren hat sie gute Chancen ins WM-Team zu kommen“, sagt Robert Mai.

Ihre erste internationale Meisterschaft bei den Seniorinnen hat Emi Petz schon hinter sich. Die Mehrkampf-Zwölfte der Junioren-EM 2018 wurde von Bundestrainerin Ulla Koch für die Europameisterschaft in Stettin Mitte April nominiert. Dort verpasste sie wegen Absteigern zwar die Finals am Stufenbarren und am Balken, dennoch „war es eine grandiose Erfahrung“. Sie sagt das mit einem Strahlen im Gesicht, das man bei Emi Petz häufig sieht. Man spürt, dass diese junge Frau genau das macht, was sie liebt. „Für mich ist Turnen mein Leben“, sagt sie. Die

Turnhalle ist ihr zweites Wohnzimmer, die Turnkameradinnen wie eine zweite Familie. „Wir sind tagtäglich zusammen und verstehen uns alle super“, betont Emi Petz. Davon kann sich die Öffentlichkeit an diesem Samstag überzeugen. In Ulm starten die Allmersbacherinnen und ihre Kolleginnen vom MTV Stuttgart beim zweiten Bundesligawettkampf dieser Saison. Seit vier Jahren gehört Emi Petz zum Team, viermal wurde sie deutsche Mannschaftsmeisterin. Den nächsten Titel haben die Stuttgarterinnen natürlich auch in diesem Jahr fest im Blick. Es wäre der achte in Folge für den MTV – das hat noch nie eine Mannschaft geschafft. „Die Ligawettkämpfe bedeuten mir sehr viel“, sbeont Emi Petz. Auch weil es insgesamt entspannter zugeht als bei den großen Meisterschaften.

Am Boden und am Sprung gibt es noch Nachholbedarf

„Dort kann man immer auch etwas ausprobieren und schauen, wo man steht“, sagt die Turnerin, die im Training dabei ist, ihre Übungen stabil zu machen und hier und da noch Schwierigkeiten draufzupacken. Nach einer Fußoperation im vergangenen Jahr muss sie vor allem am Boden und am Sprung noch aufholen. „Sie ist sehr fleißig und zielstrebig und hat im Grunde kein schlechtes Gerät. Beste Voraussetzung, um an die Weltspitze zu gelangen“, sagt Robert Mai.

Auch deshalb hat sich ein großer Traum für Emi Petz in diesem Jahr schon erfüllt. Sie stand auf dem Podium in der Porsche-Arena und präsentierte ihre Übungen beim DTB-Pokal. Und sicherlich saßen auf der Tribüne einige kleine Mädchen, die nun davon träumen, irgendwann einmal dort zu sein, wo Emi Petz nun ist.

TEC-Frauen bleiben auf dem Stuttgarter Weg

Das Tennis-Team startet mit zwei Auswärtsspielen in die Bundesliga

VON ELKE RUTSCHMANN

STUTTGART. Der Spielplan meint es nicht gut mit den Frauen des TEC Waldau: Beim Start der Tennis-Bundesliga am vergangenen Wochenende waren die Stuttgarterinnen spielfrei – jetzt stehen zwei Auswärtsspiele auf dem Programm, bevor erst am vierten Spieltag Aufsteiger TC BW Dresden Blasewitz in Degerloch gastiert. „Das kann man sich nicht aussuchen. Wir wollen mindestens einen Sieg aus den beiden Partien herausholen, um entspannter in unser Heimspiel gehen zu können“, sagt TEC-Geschäftsführer Thomas Bürkle. In der vergangenen Runde war man mit zwei Niederlagen gestartet.

Der Traditionsclub von der Waldau, der in diesem Jahr sein 100-jähriges Vereinsbestehen feiert, setzt den Stuttgarter Weg mit vielen deutschen Spielerinnen fort. Angeführt wird der Kader von Anna Lena Friedsam, der aktuellen deutschen Meisterin, die bereits zum dritten Mal auf der Meldeliste steht, aber wegen einer langwierigen Schulterverletzung noch nie zum Einsatz gekommen ist. Diesmal soll sie wie die weitere deutsche Top-Spielerin, Mona Barthel, dreimal eingesetzt werden. Die beiden werden auch im Doppel antreten. Wie gut sie das können, haben sie mit ihrem überraschenden Turniersieg beim Porsche-Tennis-Grand-Prix-Turnier in Stuttgart gezeigt.

Ergänzt wird das Team von Anna Zaja, Lena Rüffer, Anna Gabric, Laura Schaefer und Carmen Schultheiß sowie den bewährten Ausländerinnen Katerina Sinikova, Ana Bogdan, Kim Zimmermann, Katarzyna Piter und Valeria Solovjeva. An diesem Freitag müssen die Stuttgarterinnen beim TK BW Aachen antreten. „Die Liga ist sehr ausgeglichen, alles ist möglich“, sagt Bürkle. Das gilt auch für das Gastspiel zwei Tage später bei Aufsteiger TC Bredene Essen, der seine Mannschaft für die Bundesliga aufgerüstet hat.

Heimspieltermine Freitag, 17. Mai (13 Uhr), gegen TC BW Dresden Blasewitz, Sonntag, 2. Juni (11 Uhr), gegen TC Bad Vilbel, Sonntag, 9. Juni (11 Uhr), gegen TC Ruppur Karlsruhe.

Club-Service

ATK Suebia Stuttgart

Der Amateurtanzclub Suebia Stuttgart e. V. lädt an diesem Sonntag von 17.30 bis 20 Uhr wieder zur „tanz.bar“ im Bürgerzentrum West (Bebelstraße 22, 70193 Stuttgart) ein. Tanzbegeisterten Paaren steht im Otto-Herbert-Hajek-Saal eine große Tanzfläche zum Standard- und Latein-Üben zur Verfügung. Der Eintritt ist frei.

Ba-Wü-Beach-Tour

Die „Ba-Wü Beach Tour“ zählt zur zweithöchsten Beachvolleyball-Serie in Deutschland. Erste Punkte können an diesem Samstag beim Ranglistenturnier in Stuttgart-Vaihingen gesammelt werden. Mehr Informationen unter: www.beachvolleyball-bawue.de.

TSF Ditzingen

Talentierte Nachwuchsdegenfechter haben in Ditzingen-Hirschlanden die Chance, ihr Können zu zeigen. In der Alfred-Fögen-Halle richten die TSF Ditzingen an diesem Samstag die baden-württembergischen Meisterschaften für Juniorinnen und Junioren der Altersklassen U 10 bis U 12 aus. Beginn ist um 9.30 Uhr. Ab 15 Uhr findet ein Teamwettbewerb statt. Mehr Informationen: www.fechten-wuerttemberg.de.

Volkslauf

Der Volkslauf in Feuerbach geht an diesem Samstag zum 40. Mal über die Bühne. Die Veranstaltung „Rund um die Mammutbäume“ markiert auch den Start der Laufserie Lauf-Cup Stuttgart und beginnt um 14 Uhr. Mehr Infos: www.tffeuerbach.de/volkslauf.

Service



Jürgen Frey Sport-vor-Ort-Redaktion

Hinweise, Anregungen, Kritik bitte an folgende E-Mail: juergen.frey@stzn.de



Zuletzt ein sehr seltenes Bild: NAFI-Spielertrainer Damir Bosnjak (li.) jubelt. Foto: Tom Bloch

Vor der Zerreißprobe

Plötzlicher Leistungseinbruch bei Fußball-Landesligist N. A. F. I. Stuttgart liegt an internen Querelen

VON SIMON VALACHOVIC

STUTTGART. Noch in der Hinrunde war N. A. F. I. Stuttgart ein Spitzenteam. Insbesondere auf dem heimischen Kunstrasen war der Fußball-Landesligist kaum zu besiegen. Zu trickreich und kombinationssicher agierte die Elf von Spielertrainer Damir Bosnjak und verfügte zeitweise über die beste Offensive der Landesliga-Staffel II. Von so manchem Gegner wurde das Team sogar für das schöne Spiel bewundert, das so ansehnlich war, dass man getrost nicht mehr vom üblichen Landesliga-Niveau sprechen konnte. Bis Dezember lief es sportlich reibungslos. Nur zwei Niederlagen kassierte N. A. F. I. Fünf Monate später sind die Stuttgarter nun jedoch kaum wiederzuerkennen.

Seit im März der Spielbetrieb wieder aufgenommen wurde, gab es nur noch einen Sieg und acht Pleiten. Der Wind hat sich gedreht. Anstatt wie in der Hinrunde mit 6:1 gegen den TSV Bad Boll zu gewinnen, kassiert N. A. F. I. nun gegen denselben Gegner ein 1:4. Die Gründe für diesen erstaunlichen Leistungseinbruch sind hauptsächlich auf interne Querelen zurückzuführen. Seit dem Winter sind Gehälter an die Spieler nicht

mehr gezahlt worden, warum, ist jedoch unklar. Jedenfalls hatte es zur Folge, dass die Motivation des Teams rapide bergab ging. „Ich kann sie verstehen“, sagt Bosnjak, auch wenn er selbst sehr traurig darüber sei, sie „jeden Sonntag in so einer Verfassung zu sehen“. Seit über fünf Jahren ist der Coach nun schon bei N. A. F. I. und hat den Verein, der seit der Saison 2013/2014 unter diesem Namen auftritt, von der Kreisliga B mit drei Aufstiegen bis in die Landesliga geführt.

Auch der frühere Kickers-Profi Petruso ging während der Saison

Die vergangene Saison beendeten die Stuttgarter auf dem fünften Rang, noch bis Dezember war ein erneuter Aufstieg in die Verbandsliga wahrlich kein Ding der Unmöglichkeit. „Wir sind von Zeit zu Zeit immer besser geworden“, sagt Bosnjak.

Jetzt ist alles anders. Statt dreimal pro Woche wird nur noch zweimal trainiert, weil es wenig Sinn ergibt, sich mit nur acht Spielern auf die nächste Partie vorzubereiten. „In der Landesliga wäre es komisch, wenn man mit so wenig Training noch gewinnt“, so

Bosnjak, der bereits mit Abgängen zu kämpfen hat. Der zweimalige Landesliga-Torschützenkönig und Ex-Kickers-Profi Franco Petruso ist bereits nicht mehr Teil des Vereins, Verteidiger Haris Grahic hat schon seinen Abschied zum SV Ebersbach verkündet. „Vom aktuellen Kader wird nicht viel übrig bleiben“, ist Bosnjak überzeugt. Auch der Spielertrainer selbst, dessen Aussagen zufolge es bereits in der Vorsaison Probleme mit Gehaltszahlungen gegeben haben soll, sieht sich künftig wohl nicht mehr bei den Stuttgartern. Bosnjak hat bereits ein Angebot eines anderen Landesligisten abgelehnt und überlegt, nach der turbulenten Zeit als Trainer erst mal zu pausieren.

Auch die Zukunft des gesamten Vereins N. A. F. I. Stuttgart ist äußerst ungewiss. Es gibt einige Gerüchte. Eine Fusion mit anderen Vereinen steht im Raum, Kreisligist VfL Stuttgart hat als möglicher Partner jedoch bereits abgesagt. Zu solchen und anderen Themen – ein weiteres Problem ist, dass die Stuttgarter für nächste Saison noch keinen Platz haben – möchte sich detailliert keiner äußern. N. A. F. I.-Vorstand Halis Özcan sagt nur so viel: „Es gibt noch keine Tendenz.“ Was so viel heißt wie: Es bleibt spannend.